

Wärme heilt

Die Wirkung von Ferninfrarot-Strahlen auf den menschlichen Organismus

Ohne Sonnenlicht wäre ein Leben auf der Erde nicht denkbar. Denken wir nur an die Photosynthese. Die Pflanzen nehmen ein bestimmtes Lichtspektrum auf und „produzieren“ damit aus Kohlenstoffdioxid und Wasser den für uns lebensnotwendigen Sauerstoff und Zucker. Auch auf den menschlichen Körper hat die Sonneneinstrahlung elementare Bedeutung. Sie ist wichtig für die Bildung von Vitamin D und regt unter anderem Atmung, Durchblutung, Kreislauf und Stoffwechsel an.

Das Sonnenlicht, das uns als homogenes Licht erscheint, setzt sich in Wirklichkeit aus verschiedenen Lichtspektren zusammen. Dabei hat das sichtbare Licht ein Spektrum der Wellenlängen von ca. 390-770 nm. Die Wellen mit 450 nm erscheinen blau, die mit 500 nm grün und Strahlen mit 700 nm Wellenlänge imponieren als rot. Doch die Sonne transportiert nicht nur Farblight, sondern auch Wärme zur Erde. Die Wärme der Sonne wirkt durch Infrarotstrahlen auf die Erde ein. Jeder spürt den Wärmeverlust, wenn sich Wolken vor die Sonne schieben, und die Infrarotstrahlen nicht mehr die Wärme auf die Erde oder den eigenen Körper leiten können.

Das lebensspendende Sonnenlicht wird in der Medizin schon lange Zeit als Heilmittel eingesetzt. Als Heliotherapie oder „Sonnenbad“ bezeichnet man die Sonnenlichtbestrahlung zu Heilzwecken. Sie entfaltet durch die Infrarotstrahlen eine Wärmewirkung und eine chemisch-biologische Wirkung. Die Heliotherapie wurde insbesondere bei tuberkulösen Hauterkrankungen und Knochentuberkulose eingesetzt. Als Allgemeinwirkungen sollten sich

bei maßvoller Anwendung ein gesteigerter Appetit, eine bessere Durchblutung, vermehrte Blutneubildung und eine Erhöhung der Widerstandskraft einstellen. Auf Grund der zunehmenden Zerstörung der schützenden Ozonschicht der Erdatmosphäre durch Menschenhand und der damit verbundenen Gefährdung der Hautgesundheit sind ungeschützte Sonnenbäder leider nicht mehr zu empfehlen.

Interessant ist die Tatsache, dass neben der Sonne auch der Mensch Wärmeenergie über Infrarotstrahlen aussendet. Das Spektrum der körpereigenen Infrarotstrahlung liegt bei 8-10 Mikrometern und damit jenseits des für das menschliche Auge sichtbaren Lichtspektrums. Diese Strahlung, die sowohl von der Sonne als auch vom Menschen ausgesendet wird, bezeichnet man als Ferninfrarotstrahlen (FIR).

Therapie mit Ferninfrarot-Strahlung

Seit über 30 Jahren wird in Japan und China, seit Mitte der neunziger Jahre auch in den USA, erforscht, welche Wirkungen Ferninfrarotstrahlen (8-10 μm) haben, die von außen auf den menschlichen Körper einwirken.

Dabei werden verschiedene positive Erfahrungen gemacht. So beschreibt beispielsweise Dr. Sasaki Kyuo die entgiftungsanregende Wirkung von Ferninfrarotstrahlen wie folgt: „Einer der Hauptgründe für die positiven Effekte der FIR-Strahlen auf verschiedenste Krankheiten im menschlichen Körper ist die Fähigkeit der Strahlen, die Zellen von eingebetteten Giften zu befreien. Diese Gifte und Ablagerungen sind oft der Auslöser für Erkrankungen verschiedenster Art. Toxine, die nicht gleich ausgeschieden werden können, werden z. B. in Wassermolekülen im Blut eingekapselt. Der Blutfluss wird gehemmt und damit der Stoffwechsel und die Versorgung der Zellen behindert. Treffen jedoch Ferninfrarotstrahlen mit der körperäquivalenten Frequenz von 8-10 Mikrometer auf solch einen Wassermolekül-Cluster, welcher belastet ist, entsteht eine Resonanz, der Wassermolekül-Cluster fängt an zu schwingen ... Der Was-

sermolekül-Cluster bricht auf und die eingekapselten Gase und andere toxische Substanzen werden befreit und können auf natürliche Weise ausgeschieden werden.“

Der wesentliche Effekt der Ferninfrarotstrahlen im menschlichen Körper nach Auffassung von Dr. Kyuo ist also das Auftreten von Resonanzphänomenen zwischen der äußeren Strahlenquelle und der körpereigenen Wärmestrahlung. Diese uns eigene Wärmestrahlung geht von unseren Organen, unseren Blutgefäßen und Nervenzellen aus. Folgt man der These von Dr. Kyuo, so kann man davon ausgehen, dass der Kontakt mit FIR-Strahlen im gesamten Körper regulatorische und anregende Einflüsse ausübt. Dies würde auch weitere Auswirkungen der FIR-Therapie erklären, die von Anwendern und Forschern mit Ferninfrarotstrahlen gemacht wurden und werden. Dazu zählen:

- Verbesserung der Mikrozirkulation durch starke Vibrations- und Rotationseffekte auf molekularer Ebene
- Erweiterung der Kapillaren und verstärkte Blutzirkulation
- Aktivierung des Metabolismus und der Versorgung der Zellen mit Sauerstoff und Nährstoffen

Klinische Erfahrung

Wohl kaum ein anderes Diagnostikverfahren ist für die Beurteilung des aktuellen körpereigenen Milieus so gut geeignet wie die Dunkelfeldmikroskopie des Blutes. Die Verklumpung der Erythrozyten sowie eine erhöhte Blut-Viskosität („Verdickung“) in Form von überschießender Eiweißbildung und Thrombozytenagglutination, die Aktivität der immunkompetenten weißen Blutkörperchen (Granulozyten, Lymphozyten) und Verschlackungen des Blutes durch Lymphschlacken, Säure- und Cholesterinkristalle – all dies sind Kriterien, nach denen der Zustand des Blutes im Dunkelfeld untersucht wird.

Um die Auswirkung der FIR-Strahlen auf den menschlichen Körper zu verdeutlichen, wurde eine Dunkelfelduntersuchung eines Tropfens „Lebendblut“ vor und nach einer 30-minütigen Behandlung mit einem FIR-Therapiegerät durchgeführt. Dazu wurde jeweils ein Tropfen Blut aus der Fingerbeere des rechten Mittelfingers entnommen und mit einem Spe-

Als Wirkprinzipien der Ferninfrarot-Strahlen werden folgende Effekte postuliert:

- verbesserte Mikrozirkulation durch starke Rotations- und Schwingungseffekte auf molekularem Niveau
- verbesserter Sauerstoff- und Nährstofftransport
- Zunahme des Stoffaustausches zwischen Blut und Gewebe
- fördert Regeneration und Heilung
- erhöhte Aktivität der Leukozyten, mit Zunahme der Immunkompetenz und Phagozytose-Tätigkeit
- Anregung des Lymphsystems und Gewebsentgiftung
- Anregung des Hypothalamus, der über die Produktion von Neurotransmittern Schlaf, Stimmung, Schmerzempfindungen und Blutdruck steuert

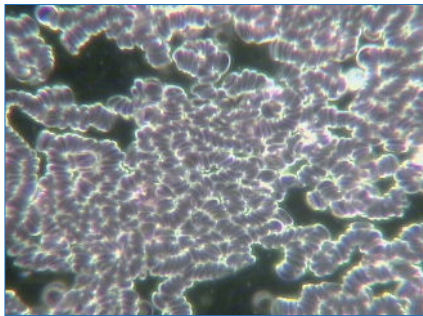
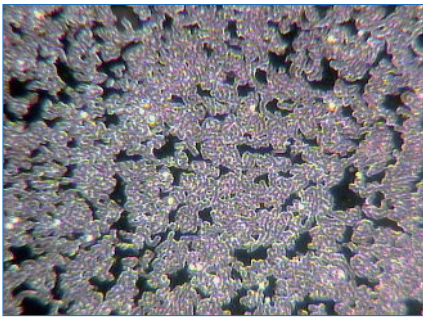


Abb. 1: oben: Übersicht- und unten: Detailaufnahme vor FIR

zalmikroskop untersucht. Im Anschluss wurde eine 30-minütige FIR-Bestrahlung des Bauchraumes und der Arme durchgeführt und hinterher eine erneute Dunkelfelduntersuchung durchgeführt. Dabei zeigten sich erstaunliche Verbesserungen des Blutes, die auch dem ungeübten Beobachter sofort auffallen (vgl. Abb. 1 und 2).

Vor Behandlungsbeginn fand sich eine deutliche Verklumpung (Geldrollenbildung) der Erythrozyten, mit einem weißlich schimmernden Randsaum als Hinweis auf eine deutliche Säurebelastung (Abb. 1). Nach 30 Minuten Behandlung mit Ferninfrarotstrahlen zeigt sich eine deutlich sichtbare Entklumpung der roten Blutkörperchen (Abb. 2). Dies ist ein Zeichen für eine Verbesserung der Mikrozirkulation im Endstromgebiet und damit Grundvorausset-

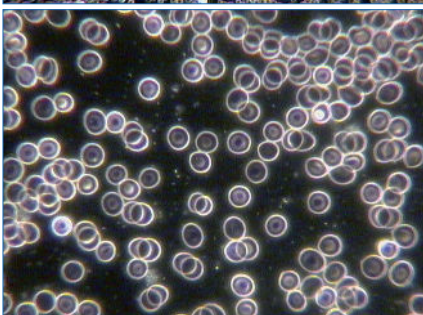
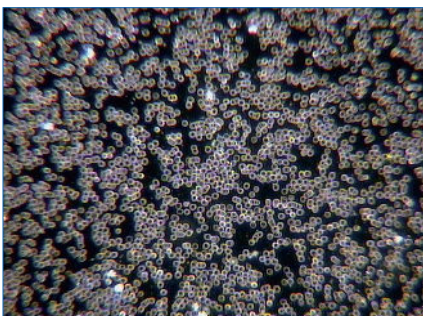


Abb. 2: oben: Übersicht- und unten: Detailaufnahme nach 30 Min. FIR Behandlung

zung für eine Versorgung der Zellen mit Sauerstoff und Nährstoffen sowie für einen Abtransport von Kohlendioxid und anderen Zellgiften.

Die Übersichtsaufnahmen (Abb. 1a und 2a) zeigen, dass die Veränderung im ganzen Blutstropfen sichtbar waren und nicht nur in einzelnen ausgewählten Bezirken.

Konsequenzen einer verbesserten Mikrozirkulation

Jede der 65 Billionen Zellen unseres Organismus muss ununterbrochen mit Sauerstoff versorgt werden. Diese Versorgung erfolgt über die roten Blutkörperchen, die den Sauerstoff von der Lunge zu den Zellen transportieren und durch die Arterien in immer feiner werdende Blutgefäße bis hin zu den feinsten Kapillargefäßen fließen, die im normalen und gesunden Zustand einen ungehinderten Durchfluss durch die vielen Tausend Kilometer des Kapillargefäßsystems ermöglichen.

Liegen hingegen Störeinflüsse auf die Fließeigenschaften des Blutes vor und sind die Erythrozyten verklumpt, so kann die Mikrozirkulation empfindlich gestört werden. Die Sauerstoffversorgung und der Energiehaushalt der Zellen werden dann beeinträchtigt. Dies führt auf Dauer zu einer nachlassenden Zell- und Organleistung und bildet eine Grundlage für degenerative Beschwerden am Bewegungsapparat, im Nervensystem, im Hormonhaushalt, im Herz-Kreislaufsystem und im Immunsystem.

Im Gegensatz dazu ist eine optimale Blutzirkulation im Kapillargebiet eine Voraussetzung dafür, dass sich gesunde Zellen ernähren, entgiften, reparieren und neu bilden können.

Berücksichtigt man die sich daraus ergebenden vielfältigen positiven Auswirkungen auf Gesunderhaltung und Gesundwerdung des menschlichen Körpers, so macht dies die vielfach zu beobachtenden Erfahrungen einer verbesserten Mikrozirkulation auf den menschlichen Körper verständlich.

Fallbeispiele

Interstitielle Cystitis

Eine 60-jährige Patientin, die seit über zwölf Jahren an einer sehr unangenehmen, schmerzhaften und therapieresistenten interstitiellen Cystitis leidet, wird drei Monate lang mit einer Kombination aus Schwermetallentgiftung (EDTA, DMPS) Reflexzonentherapie mit JUV 110 (Laboratorium PHÖNIX) und Procain, orthomolekularer Therapie (Selen, Zink, Kalzium, Magnesium), Darmsanierung und FIR-Therapie (Hot House, HTE Enterprise) behandelt. Die Schwermetallentgiftung erfolgte zur Therapie erhöhter Blei-, Arsen-, Nickel- und Quecksilberwerte, die im Urin nachgewiesen wurden. Zunächst erfolgten zwei Behandlungen mit je

1,5 gr. Na-EDTA, dann neun Behandlungen mit je drei Gramm Na-EDTA. Im Anschluss an die EDTA-Chelattherapie erfolgte eine fünfmalige Anwendung von DMPS. Die ersten acht Behandlungen erfolgten zweimal pro Woche, die restlichen sieben Behandlungen auf Grund des langen Anfahrweges nur noch einmal pro Woche. In dem dreimonatigen Behandlungszeitraum erfolgten insgesamt 22 FIR-Behandlungen über je 30 Minuten im Bereich des Unterleibes. Die Behandlungen erfolgten in den ersten zwei Wochen dreimal pro Woche anschließend zweimal pro Woche und die letzten sieben Wochen nur noch einmal wöchentlich. Die FIR-Behandlung war immer kombiniert mit einer Reflexzonentherapie am Unterleib mit 4 ml Procain 2 % und je drei Ampullen JUV 110. Während der Therapiezeit trat ein schwerer hämorrhagischer Harnwegsinfekt auf, der antibiotisch behandelt wurde. Die Lokaltherapie der Vaginalschleimhaut erfolgte mit ozonisiertem Olivenöl. Die Patientin empfand bereits nach wenigen Behandlungen die Ferninfrarot-Wärme als sehr angenehm und tief gehend. Die Schmerzen ließen sich dadurch jedoch anfangs noch kaum beeinflussen. Erst gegen Ende der dreimonatigen Behandlungszeit war die Patientin das erste Mal seit vielen Jahren wieder länger als eine Woche schmerz- und beschwerdefrei. Sie wurde in diesem beschwerdefreien Zustand aus der Behandlung entlassen mit der Maßgabe, sich bei erneuter Verschlechterung wieder vorzustellen.

Rezidivierende Prostatitis

Ein 45-jähriger Patient mit einem zweiten Schub einer schweren Prostatitis wird nach stationärer Therapie (Cystofix-Anlage, Antibiotika-Therapie) mit Restbeschwerden aus der behandelnden Universitätsklinik entlassen. Es bestehen noch ein Druckgefühl, unangenehme ziehende Beschwerden im Bereich der Prostata sowie das Problem von häufigem nächtlichem Wasserlassen. Dem Patienten wird zur Operation geraten, was dieser jedoch ablehnt. Stattdessen bevorzugt er Maßnahmen, die den Selbstheilungsprozess unterstützen. Ergänzend zu naturheilkundlichen immunstimulierenden Medikamenten (orthomolekulare Therapie, Uro-Vaxom) hat sich der Patient ein FIR-Therapiegerät für die Selbstanwendung gekauft und mit täglichen einstündigen Behandlungen begonnen. Bereits nach drei Tagen konnte der Patient nachts wieder durchschlafen, weil die nächtlichen Toilettengänge nicht mehr nötig waren.

Magen-Darm-Beschwerden, Pangastritis, akute allergische Reaktionen

Auf Grund anfallsartiger Magen-Darm-Beschwerden und allergischer Hautreaktionen mit akuter Atemnot wird eine 20-jährige Studentin im zuständigen Kreiskrankenhaus stationär behandelt. Die Ärzte diagnostizieren eine schwere Entzündung der Magenschleimhaut, die medikamentös behandelt wird. Es wird



Peter Jennrich

ist Facharzt für Allgemeinmedizin mit den Zusatzqualifikationen Naturheilverfahren und Akupunktur. Er ist international anerkannter „Clinical Metal Toxicologist“ im Rahmen des „International Board of Clinical Metal Toxicology“ und wissenschaftlicher Berater der Deutschen Ärztesellschaft für klinische Metalltoxikologie (www.metallausleitung.de). Neben seiner Praxis in Würzburg ist er in der Öffentlichkeitsarbeit für Naturheilverfahren aktiv. Dazu zählt seine Tätigkeit als Referent, Buchautor und Autor von medizinischen Fachartikeln.

Kontakt:

Marienstraße 1, D-97070 Würzburg
Tel.: 0931 / 3292207
www.tierversuchsfreie-medizin.de

ein Notfallset für akute allergische Reaktionen verordnet, das die Patientin immer bei sich tragen soll. Über die Bedeutung der Einhaltung einer Ernährung, die bereits zuvor als unverträglich diagnostizierte Nahrungsmittel (Voll-Ei, Weißmehl, Paprika, Sellerie, einige Gewürze u. a.) meidet, war die Patientin bereits informiert. Der Zusammenhang zwischen diesen Nahrungsmittelunverträglichkeiten und den wiederholt auftretenden akuten allergischen Reaktionen war jedoch nicht eindeutig. Zur weiteren Diagnostik erfolgen Facharztkontakte (Allergologen, Uniklinik für Dermatologie etc.), die jedoch keine weiteren therapeutischen Ansätze oder klinische Verbesserungen ergaben.

Die daraufhin durchgeführte naturheilkundliche Therapie stützte sich auf die Behandlung des sympathikoton überforderten Nervensystems, einer im Labor nachgewiesenen erhöhten Durchlässigkeit der Darmschleimhaut (Leaky-Gut-Syndrom) und einer Bindegewebsazidose. Zur Anwendung kamen Procain-Mineral-Basen-Infusionen (5x), orthomolekulare und probiotische Präparate zur Darmschleimhautstabilisierung, Infusionen mit Cholicitrat (11x), homöopathische Medikamente und die FIR-Therapie des Oberbauches und Abdomens (11x).

Der Zustand stabilisierte sich langsam, aber sicher. Erneute akute allergische Reaktionen traten nicht mehr auf. Weitere Krankenhausaufenthalte konnten vermieden und das Studium wieder fortgesetzt werden.

Im täglichen Praxisalltag wurde der Eindruck gewonnen, dass die FIR-Therapie durch einen positiven Einfluss auf die Durchblutungsförde-

rung die Immunstimulierung und das vegetative Nervensystem andere Therapiemaßnahmen auf sanfte und nachhaltige Art verstärkt.

Medizinische Forschung

Erfreulich ist, dass auch die medizinische Grundlagenforschung sich mit dem Thema der Wirkung von Ferninfrarotstrahlen befasst. So konnten Wissenschaftler in Versuchen an Gefäßzellkulturen die entzündungshemmende Wirkung von FIR-Strahlen nachweisen. Sie fanden heraus, dass FIR die durch den Tumor-Nekrose-

Faktor Alpha (TNF-alpha) ausgelöste Bildung von Zelladhäsionsmolekülen und Entzündungsmediatoren hemmt. Zugleich aktiviert das Ferninfrarot ein Enzym (Hämoxxygenase-1), welches neben entzündungshemmenden auch zellschützende und regulierende Eigenschaften besitzt. Die Forscher kamen zu dem Schluss, dass die FIR-Therapie durch ihre Möglichkeiten der Entzündungshemmung eine wichtige Rolle für die Durchblutung und Durchgängigkeit von Dialyseshuntungen spielen kann. (1)

Ein Jahr später – im März 2009 – veröffentlichten einige Wissenschaftler der gleichen Forschungsgruppe neue Ergebnisse, die zeigen, dass Ferninfrarot-Strahlen neben den thermischen auch nicht-thermische Effekte haben, die zur Durchblutungsverbesserung und Entzündungshemmung beitragen. Zu den nicht-thermischen Effekten zählt die Anregung der Epithelneubildung in den Blutgefäßen, die der Narben- und Plaquebildung in den Gefäßen entgegen wirkt. Gleichzeitig werden Faktoren, die eine überschießende Zellteilung anregen, gehemmt und antioxidative Prozesse gefördert. (2)

Die allergische Rhinitis gehört weltweit zu den sechs häufigsten chronischen Krankheiten, unter denen die betroffenen Patienten oftmals schwer zu leiden haben. Dies betonten Wissenschaftler von der Abteilung für Biomedical Engineering der Chung-Yuan Universität aus Taiwan. Sie untersuchten die Auswirkung der FIR-Therapie bei der Behandlung von Allergikern und fanden bereits nach einer 40-minütigen täglichen Applikation an sieben aufeinander folgenden Tagen eine signifikante Abnahme der allergietypischen Beschwerden. Sie stellten fest, dass sich während der FIR-Therapie das Augen- und Nasenbrennen, die behinderte Nasenatmung, der Niesreiz und die wässrige Sekretion aus der Nase deutlich verbesserten. (3)

Auch auf Patienten mit chronischem Müdigkeitssyndrom (CFS) hat FIR-Therapie positive Auswirkungen, wie der japanische Wissenschaftler A. Masuda berichtet. Zwei seiner CFS-Patienten konnten innerhalb von sechs Monaten durch die FIR-Behandlung soweit re-

habilitiert werden, dass sie wieder arbeitsfähig waren. Weitere elf Patienten zeigten zumindest deutliche Verbesserungen hinsichtlich Müdigkeit, Schmerzen, subfebrilen Temperaturen, Appetitverlust und subdepressiven Beschwerden. Insgesamt bieten die thermischen und athermischen Wirkungen von Ferninfrarot-Strahlen also auch für dieses schwer zu therapierende Krankheitsbild sehr erfreuliche Therapiemöglichkeiten. (4)

Eine weitere Untersuchung aus dem Zentrum für Psychosomatische Medizin der Kagoshima Universitätsklinik wurde an 28 Patienten mit leichten Depressionen durchgeführt, die an Appetitlosigkeit, Müdigkeit und weiteren körperlichen und psychischen Beschwerden litten. Nach 20 Behandlungen mit Ferninfrarot-Strahlen innerhalb von vier Wochen kam es zu deutlichen Verbesserungen im Hinblick auf die körperlichen Beschwerden, den Appetit und den Grad der körperlichen Entspannung. Auch das psychische Befinden verbesserte sich merklich, wenn auch etwas weniger deutlich als die körperlichen Symptome. (5)

Stimmen von Anwendern

Dr. Paavo Airola, einer der berühmtesten Ernährungswissenschaftler der USA, sagt zum Thema Entgiftung und Ferninfrarot-Wärme-Therapie: „Die FIR-Therapie stimuliert durch die intensive Erwärmung des Gewebes den gesamten Stoffwechsel positiv und reinigt dadurch den Körper von innen heraus. Sie hemmt zudem krank machende Bakterien und Viren und fördert die Selbstheilungskräfte. (...) Die Infrarotstrahlen erweitern die Blutgefäße und regen die Blutzirkulation an. Sie beschleunigen so den Austausch von Stoffwechselprodukten zwischen Blut und Zellen und den Abbau von Ablagerungen an den Gefäßen. Die Zellen werden dadurch besser versorgt und Stoffwechselreste schneller ausgeschieden. Auch der Lymphfluss wird angekurbelt, was alles zur Entschlackung und Entgiftung beiträgt.“ Dr. Airola hat wegen des verjüngenden und jungerhaltenden Effekts auf den Organismus eine regelmäßige FIR-Anwendung empfohlen.

Nach naturheilkundlichen Verständnis liegt in der Verschlackung des Körpers die Ursache für die meisten Zivilisationskrankheiten begründet. Ein mit Schadstoffen überlastetes Bindegewebe ist oftmals die Ursache für Schmerzen, Allergien, Verschleißerkrankungen, Durchblutungsstörungen und Krebserkrankungen. Dr. Reckeweg, der Begründer der Homotoxikologie, hat bereits darauf hingewiesen, dass der Körper sozusagen als Notlösung für die Verschlackung mit einer Entzündungsreaktion antwortet. Nach Auffassung von Dr. Reckeweg liegt in der naturheilkundlichen biologischen Medizin die Chance, diesen Hilferuf des Körpers ernst zu nehmen und über eine Unterstützung der Entgiftung und des Immunsystems die Gesundung des Patienten aktiv zu unterstützen. Wird die Entzündung jedoch unterdrückt und findet keine Unterstützung der Entgiftung statt, dann kommt es meist zu

Was sind „Schlacken“?

Nahrungsgifte: übermäßige Eiweiße, Zucker u. a. (Übersäuerung)

Stoffwechselgifte: Harnsäure, Milchsäure, Kohlendioxid etc.

Umweltgifte: Quecksilber, Blei, Nickel, Cadmium u. a. Schwermetalle, Pestizide, Chemikalien etc.

Beschwerden, bei denen nach FIR Behandlung positive Auswirkungen beobachtet wurden:

Akne, Anämie, Asthma

hoher Blutdruck, niedriger Blutdruck, Bronchitis

Chronic Fatigue Syndrom, Cystitis

Depression, Diabetes

Ekzeme

Facialis und Trigeminiusschädigung, Frakturen der HWS

Gastritis, Gelenkschmerzen

Heuschnupfen, Hepatitis

Leberzirrhose

Muskelschmerzen, Nervenschmerzen

Reizdarm, rheumatoide Arthritis

stressbedingte Beschwerden

Tinnitus, traumatische Rückenmarksschädigung, Tumorschmerzen

Zwölffingerdarmgeschwür

weiteren, oft chronischen Beschwerden, die auch erst Jahre später in Erscheinung treten können.

Wenn man diese elementaren Überlegungen ernst nimmt, dann sollten Maßnahmen, die die Entschlackung des Körpers erfolgreich unterstützen, die Grundlage jeder präventiven und kurativen Behandlung sein.

Es ist einleuchtend, dass durch eine erhöhte Gewebedurchblutung und die verbesserte Durchblutung der wichtigen Entgiftungsorgane Niere und Leber eine erhöhte Ausscheidung von endogenen und exogenen Toxinen erfolgt.

Darauf weist auch die japanische Ärztin Toshiko Yamazaki hin. Sie leitet eine eigene Klinik in Japan, in der sie auch die Ferninfrarot-Therapie einsetzt. Sie betont, dass der menschliche Körper als Bioakkumulator wirkt, der dazu tendiert Umweltgifte und Stoffwechselschlacken anzureichern, die zur Krankheitsentstehung führen. Frau Dr. Yamazaki führt die Wirkung von FIR-Strahlen auf ihre stoffwechselaktivierende, durchblutungsfördernde und entgiftende Wirkung im menschlichen Körper zurück. Sie berichtet von erfolgreichen Behandlungen bei unterschiedlichsten Krankheitsbildern, die von einer Toxinbelastung ausgelöst, mitausgelöst oder verstärkt wurden. Zu den von ihr mit FIR erfolgreich behandelten Beschwerden zählen: Asthma, Bronchitis, Tinnitus, rheumatoide Arthritis, Hepatitis, Leberzirrhose, Cystitis, Zwölffingerdarmgeschwür, Gastritis, Akne und Haut-Ekzeme.

Ärzte aus verschiedenen Ländern, die sich intensiv mit dem Einsatz von Ferninfrarot-Strahlen in der Humanmedizin befasst haben, berichten über ein sehr weites Indikationsgebiet

des FIR, das von stressbedingten Beschwerden (hoher Blutdruck, Reizdarm, Magengeschwür etc.) über Schmerzerkrankungen (Gelenkschmerzen, Muskelschmerzen, Nervenschmerzen, Tumorschmerzen) bis hin zu internistischen (Diabetes, Anämie, Asthma, Rheuma etc.) und neurologischen Krankheitsbildern (Facialis- und Trigeminiusschädigung, Frakturen der HWS, traumatische Rückenmarksschädigung etc.) reicht.

Fazit

Zusammenfassend können wir festhalten, dass es sich bei der medizinischen Nutzung des natürlichen Spektrums von Ferninfrarotstrahlen (8-10 µm) um ein sanftes, aber nachhaltiges Verfahren handelt. Durch den Einsatz von FIR-Strahlen wird ein Teil der positiven Wirkungen der Sonnenstrahlung auf den menschlichen Körper nachempfunden. Die daraus entstehenden Verbesserungen der Gewebs- und Organdurchblutung, eine erhöhte Entgiftungs- und Abwehrleistung des Lymph- und Immunsystems sowie neuroregulative Veränderungen gelten als Grundlage für die klinisch zu beobachtenden Therapieerfolge.



Literaturhinweise

- (1) Lin CC, Liu XM, Peyton K, et al. Far infrared therapy inhibits vascular endothelial inflammation via the induction of heme oxygenase-1. *Arterioscler Thromb Vasc Biol* (United States), Apr 2008, 28(4) p739-45
- (2) Lin CC, Yang WC. Prognostic factors influencing the patency of hemodialysis vascular access: literature review and novel therapeutic modality by far infrared therapy. *J Chin Med Assoc*, Mar 2009, 72(3) p109-16
- (3) Hu KH, Li WT. Clinical effects of far-infrared therapy in patients with allergic rhinitis. *Conf Proc IEEE Eng Med Biol Soc* (United States), 2007, 2007 p1479-82
- (4) Masuda A, Munemoto T, Tei C. [A new treatment: thermal therapy for chronic fatigue syndrome] *Nippon Rinsho* (Japan), Jun 2007, 65(6) p1093-8
- (5) Masuda A, Nakazato M, Kihara T, et al.: Repeated thermal therapy diminishes appetite loss and subjective complaints in mildly depressed patients. *Psychosom Med* (United States), Jul-Aug 2005, 67(4) p643-7
- (6) Nicolai L.: Über die Infrarotstrahlung des Menschen. *Pflügers Archiv*, Band 263, S. 447-452 (1956)